



Prankenhieb



20
14
21



MAN SOLL NICHT ALLES GLAUBEN ...

... was im Internet steht!

Klar? Klar! Eigentlich ...

Zumindest dachte ich, dass die Followpedia eine verlässliche Quelle für Informationen ist. Mitnichten!

Getroffen hat die „Lordeid-Affäre“ Claus-Jürgen „Edi“ Clausen, der „eigentlich“ hätte durch meine Eid-Abnahme zum Lord befördert hätte werden sollen. Die Vorgeschichte: da die Heroldin keine Lady ist, hat sie mich gebeten die Ernennung abzunehmen. Wozu ich mich gerne bereit erklärte ... und die in der Followpedia stehende Fassung des Lord-Eids wählte. Den Eklat hätte ich Edi gerne erspart, mir im Übrigen auch ...

Im Nachgang stellte sich zweierlei heraus:

- Die Lordung ist ungültig! I'm so sorry, Edi, die Traditionalisten bestehen darauf!! 😞
- In der Followpedia steht seit 2005 (!) die von mir verwendete Fassung, die nicht von einem Neo, sondern von einem Alt-Fellow dort eingepflegt worden ist. Warum???

Fazit: hinterfrage auch die Followpedia! 😞

Diese Ausgabe enthält ein paar Impressionen vom Fest. Vielleicht ist ja mal interessant, einen Conbericht aus Veranstaltersicht zu lesen!

Follow Follow!

Andy / Dao-Rahima

P.S.: Die Bilder sind von mir, soweit der Fotograf/Zeichner nicht angegeben ist. Meine wenigen (!) Festfotos habe ich wieder in ein Album gepackt, siehe www.nicht-nur-katzen.photos . Den Follow-Bilder-Link gibt es auf Mail-Anfrage! Die Grundsätze der DSGVO und des KunstUrhG sind natürlich zu beachten!



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



EINE ANDERE ART VON FEST

MEIN LEBEN IM BÜRO

„Warum tut man sich das an?“ Weil man's kann! 😊

2017, Bad Kissingen, Rat von Magira: für das Fest 2019 gab es keine Bewerbung! Im Nachgang fand sich ein Grüppchen Aufrechter zusammen, das sagte: „Wir können das, wir machen das!“ Aus verschiedenen Clans und bereits mit einer „maritimen“ Idee.

Ein Gelände war gewissermaßen auch schon angefragt. Noch im selben Jahr gab es eine personelle Umbesetzung im Kern-Team. Für mich schade, aber ich sehe das letztlich pragmatisch. Wir sind Dienstleister und müssen/wollen daher wie in einem Dienstleistungsbetrieb zusammenarbeiten. Und in jeder Firma wechselt mal ein Bereichsleiter ...

Mein Resort war von Anfang an „das mit den Zahlen“. Das kann ich, das mag ich! Niemals würde ich mich beispielsweise in kreative Fragen einmischen, weil ich nun mal kein Kreativling bin. Bereits 2009 hatte ich gute Erfahrungen mit einem Kernteam, in dem jeder seinen Bereich eigenverantwortlich ‚führt‘ und koordiniert, und sich jeder auf den anderen verlassen kann. Zehn Jahre später kann ich sagen: auch diesmal hat das funktioniert!

Bis Mitte Juli war ich eigentlich nur mit Kontoführung und Buchhaltung beschäftigt. Natürlich habe ich immer mitbekommen, was die anderen Bereiche alles vorbereiteten. Ende März hatten wir ein Vorbereitungstreffen auf dem Bückeberg, bei dem wir hauptsächlich Begehungen machten. Zeltplatz ausmaßen, Kneipen-Infrastruktur begutachteten, Seminarräume pflanzen, Biere verkosteten, diverse Orga-Fragen besprechen und abstimmen und -wichtig!- Essen testeten! Dass das Abendessen auf dem Fest dann nicht unseren Erwartungen entsprach, tut uns ehrlich leid und hatten wir direkt weitergegeben.



Zeltplatz-Tetris



„Emma“



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019





PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Gut eine Woche vor dem Fest habe ich dann noch diversen Fellows per Mail „in den Hintern getreten“. Glaubt mir: jeder, der meint, er müsse nicht im Voraus bezahlen, verursacht eine Menge Mehrarbeit und lange Schlangen bei der Anreise! Daher möchte ich allen danken, die so toll mitgemacht haben: als ich am 26.07. um 18 Uhr den Rechner herunterfuhr, hatte ich nur noch knapp 3% Außenstände! Da konnte ich um 19 Uhr ziemlich beruhigt die voll beladene Tjalk gen Obernkirchen schippern.

Kaum auf dem Gelände eingetroffen wurde die bestellte Pizza angeliefert. Ein Teil des Teams war bereits einige Stunden auf dem Gelände, hatte die „Torkelnde Krabbe“ eingerichtet, diverser aufgebaut, jede Menge Schiffe gefaltet und den Enzy-Zeltplatz abgesteckt. Nach dem Essen zerstreute sich die Meute, jeder tat noch etwas an seinen Vorbereitungen. Meine Sackkarre kam zum Einsatz und ich rollte meine „Hafenmeisterei-Infrastruktur“ in den zur Anmeldung umfunktionierten Seminarraum. Nicht nur, dass dieser Raum ausreichend groß ist, um die verschiedenen Arbeitsbereiche (Zahlmeisterei, Quartiermeisterei und die Ausgabe von Merch, Bettwäsche und Programmheften durch al-



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



ternativ Schiffsmädel oder -jungen) sinnvoll aufzubauen ... nein, es gab sogar einen Kühlschrank für Veranstalter-Frühstücks-kram (wir hatten am Freitag noch kein Brunch) und Getränke. Zusammen mit meinem Kaffee-Vollautomaten (!) sah ich die Versorgung des Teams als ausreichend gesichert an. 😊

Am Freitag testete ich zunächst an den bereits Anwesenden, ob meine „Prozesse“ alle liefen ... gute Vorbereitung zahlt sich eben aus! Und eine Excel-Datei als schlanke Arbeitshilfe (für den zum Glück nicht eingetretenen Notfall sogar ausgedruckt) schadet nie ... 😊

Wenn ich denn mal mein Kontor verließ, sah ich unsere Hafenstadt „Port Magira“ wachsen – und wusste: ja, die Idee ist angenommen und angekommen! Ehrlich: ein tolles Gefühl, wenn man sieht, dass sich die Arbeit gelohnt hat bzw. lohnen wird! Wir Veranstalter stellen ja „nur“ den Rahmen: die Fellows = ALLE machen das Fest!

Irgendwann spätnachmittags traf auch mein „Mitarbeiter“ Jürgen/Jalmur ein: Zimmer verteilen und alles rund um den Anmeldeprozess sind genau sein Ding. Immer gut, wenn man auf bewährte Mitstreiter zurückgreifen kann! Vielen Dank für deine vielen Stunden Büroarbeit, fußläufiger „Messengerdienste“ und das Ertragen meiner geräuschvollen Erkältungssymptome. Das „Anstecken“ hatte ich wirklich nicht beabsichtigt - ich hoffe du bist wieder gesund!

Nach dem Abendessen ein Feierabendbierchen, und dann recht bald in der Heia ...

Anreisesamstag: Großkampftag!

Die Anmeldung war nach dem Frühstück geöffnet ... zugemacht habe ich kurz vor der offiziellen Festeröffnung durch uns Veranstalter.

Gegen Mittag traf auch „Schiffsmädel“ Iris ein, und unterstützte Jürgen und mich tatkräftig. Vielen Dank auch Dir, Iris: Du hast einen super Job gemacht!

So ein Anreisetag entwickelt eine ganz besondere Dynamik. Alle „müssen“ ja mal bei einem vorbei, manche sind neu, manche hat man Jahre nicht gesehen, jeder freut sich über das Wiedersehen und spielt unser Halb-Enzy-Anmeldeprozedere gerne mit. Durch die gute Vorarbeit bleibt dabei sogar mal Zeit für einen kleinen Schnack! Zweimal bildete sich



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



eine kleine (!) Schlange, aber die wurde sogleich als kleine Begrüßungsrunde genutzt. Jedenfalls: es fluppte! Und wenn es fluppt, macht es auch Spaß!

Nach der Festeröffnung blieb ich noch ein wenig zum Sektempfang des Tzaren, gönnte mit ein Feierabend-Radler und trug meine nun ausgebrochene Erkältung zu Bette.

Am Sonntag fand dann erstmals das „Schiffskatzen-Yoga“ statt. Seit Anfang 2018 mache ich vier- bis sechsmal wöchentlich ein Rücken-Programm einer Yoga-Lehrerin. Und muss sagen, dass es meiner kaputten Wirbelsäule sehr guttut! Zuhause mache ich das immer nach dem Aufstehen, weil ich sonst den ganzen Tag nicht mehr dazu komme (man kennt das ja, die innere Schweinekatze und so ...). Also warum nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden! Montag und Dienstag musste ich zwar krankheitsbedingt ausfallen lassen, aber sonst fand sich immer jemand zum Mit-Verbiegen! Ja, 8 Uhr morgens ist eine ziemlich unfollowöse Zeit, aber so konnte ich meinem Rücken (und denen der Mit-Yogi) etwas Gutes tun, danach frühstücken und trotzdem um 9 Uhr die Anmeldung öffnen. 😊

Wer sich das Yoga-Programm mal ansehen will: <https://www.youtube.com/user/HappyAndFitYoga> und dann die Rücken-Videos mit Amiena Zylla (oder andere nach Belieben) testen.



CAT YOGA

JodiLinnDoodles via etsy.com



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019





PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019





PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Was ich am Sonntag sonst so gemacht habe: in der Anmeldung gegessen. War mal ein Moment „Leerlauf“, kam sicher jemand auf einen Kaffee vorbei. Langweilig wurde es mir nicht! Ob das Bankhaus Geld vorbeibrachte, das gezählt und verwahrt werden musste ... regelmäßiger Kassensturz ... Buchführung nachpflegen ... Merchliste mit Bestand vergleichen ... schauen, wie viele an diesem Tag noch an- oder abreisen ... Datenbank nachpflegen ... Essenslisten ausgeben oder entgegennehmen ... „Infopoint“ für alle möglichen Fragen, ggf. Verweis an die, die es wissen müssten ... zwischendurch mal einen Happen essen ... So ein Tag im Büro ist ausgefüllt! Die mitgebrachte Fachliteratur habe ich ungelesen wieder mit Heim genommen! 😊

War der Träumerabend am Sonntag? Ehrlich gesagt, verlässt mich sogar im Nachhinein das Zeitgefühl. 😊 Jedenfalls: herzlichen Dank für die Einladung, die ich gerne angenommen habe. Es war ein gelungener Abend, der mich das erste Mal so richtig in Port Magira ankommen ließ.

25 Jahre ist es her: mein erstes Fest – hier in Obernkirchen! Ich hatte sogar noch die (leere) Zahnpasta-Tube von „damals“ dabei. Damit konnte ich so manchen Fellow verblüffen, der noch nicht so lange zu unserem illustren Haufen gehörte.

Oder war der Träumerabend am Montag und der Mädelsabend am Sonntag? Zum Mädelsabend gesellte ich mich nur kurz, die Erkältung war stärker ... weswegen ich mich am Montag zum ersten Mal in meinem Leben in das Örtchen Obernkirchen zur Plünderung (sorry, das ist das Wali-Erbe) einer dortigen Apotheke begab. Weder 1994 noch 2000 war ich vom Festgelände fortgekommen ... Jedenfalls ist das Dorf durchaus ansehnlich! Offensichtlich mit „Netz“ gesegnet, so dass immer wieder Fellows in den Ort pilgerten. Die Eisdielen mit freiem WLAN werde ich wohl auch mal heimsuchen, wenn ich mal wieder in der Gegend bin. Denn auf dem Bückeberg war es wie damals: nur an bestimmten Stellen Verbindung mit der Zivilisation – wobei es 1994 immerhin noch einen Münzfernsprecher gab, auf dem man sogar angerufen werden konnte! Schmunzelnd antwortete ich auf die Frage nach „Netz“: „Das sind die einzigen, die definitiv funktionieren“, und deutete auf die Deko-Fischernetze an den Wänden. Das JBF-Centrum könnte sich eigentlich als „digital detox“ vermarkten, denn die Situation wird sich da oben auf absehbare Zeit nicht verbessern. Die Einen fanden es gut, die Anderen nicht. Das ist heutzutage so und auch legitim. Nicht immer ist das besagte Eiscafé eine Lösung, aber immerhin sind die Parkplätze in Obernkirchen (noch) kostenlos ...



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Den Postzusteller duzte ich inzwischen – so oft hatten wir uns schon gesehen, und nachmittags war dann noch der Beamte des Bauamtes da, um das Festzelt abzunehmen. Mit ein paar Anmerkungen war das schnell erledigt, und ich konnte dem Mann die Gebühr direkt bar auszahlen. 😊

Bis einschließlich Dienstag verwischen sich meine Erinnerungen ein wenig. Tagsüber arbeiten und abends/nachts die Bazillen hüten. Zum Glück hatte ich mir in Obernkirchen noch ein Buch gekauft ...

Am Marsch nahm ich aus naheliegenden Gründen nicht teil, aber zumindest zum Markt traute ich mich aus dem Büro, unter anderem für die „Hühnerstange“. 😊

Ausdrücklich möchte ich mich bei der Mann- und Frauschaft des „Seestern“ bedanken. Eine exquisite Behandlung und herrlich anregender und/oder entspannender Genuss für Magiraner jeder Gestalt. Ihr bringt auch Schiffskatzen zum Schnurren ... meine Empfehlung sei euch gewiss!

Was sich leider, zumindest meines Erachtens, wohl nicht bewährt hat, war die Kombination Marsch, Markt, Lesung/Vortrag + Abendessen vom Haus. Pünktlich ist ein Marsch ja nie zu Ende, und weil so viele Fellows Abendessen gebucht hatten, bauten viele Ihre Stände schon früh ab. So kam es leider nicht zum geplanten abendlichen „Flanieren im Hafен bei Fackelschein“. Schade ...

Donnerstag: für mich ein ruhiger Tag in der Anmeldung. Für die anderen: Wettkämpfe! Zumindest schallte öfter Jubel und Beifall in meine Hafенmeisterei. Bei mir „lief“ es. Die Eine oder der Andere kam zum Drucken vorbei (danke an Caddy für das Besorgen eines Druckers – da das „Fest-Gerät“ leider den Paketversand nicht überlebt hatte. Zum Pilzbau melde ich mich hiermit präventiv schonmal an. 😊), und bei einem frischen Kaffee den einen oder anderen Schnack halten. Natürlich gab es auch immer wieder etwas Organisatorisches im Veranstalterteam zu klären, wofür dann mein Büro die Anlaufstelle war, aber wir fanden immer schnell einen Konsens auf alle auftretenden Fälle! Und dann verabschiedete sich der Herbergsleiter in den Urlaub ... wusste er „sein“ Haus doch in guten Händen!



Schiffskatzen-Dissing! 😊





PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Freitag ... nicht zum ersten Mal raunten sich die Bandmitglieder von „Weltenwärts“ zu: „Wir sollten mal üben!“ Zum Glück sind Ehlo und ich im wahrsten Sinne des Wortes ein eingespieltes Team, diesmal gesellte sich noch Hermes dazu – eine super Ergänzung, danke! Ja, wir schafften es zu üben. Im Büro ...

Für die Zeit des Rats und später vor/während der Zeremonien hatte ich auf „mobile Anmeldung“ umgestellt: ein paar Bändchen, eine Liste der zu erwarteten Gäste und die Knipszange im Beutel – funktioniert! 😊 So konnte ich mich auch mal auf dem Gelände tummeln und einen kleinen Spaziergang machen.

Um 19 Uhr machte ich die Anmeldung zu. Zu Abend essen und gewanden. Auch schon eine Tradition: die Hausbesetzung wird zum Zeremonienabend eingeladen. Meines Erachtens wäre es viel besser, sie würden zum Magiranischen Abend kommen – ist doch dieser viel „verständlicher“ und oft kurzweiliger. Wie auch immer: ich hatte einen Tisch dekoriert und konnte sie mit Getränken bewirten - außerdem die gezeigten Darbietungen erläutern, schließlich versteht man als Außenstehender nicht viel davon.

Tja, zum Ende des ersten Blocks kam mein „Einsatz“ ... zur Lordeid-Affäre habe ich schon genug im Vorwort gesagt. Stinksauer ob der Zwischenrufe und Störung der Zeremonie “schwamm“ ich ins Büro: den Followpedia-Eintrag:

Followpedia 02.08.2019, 21:21 Uhr

Aus „Aufnahmezeremonie“:

**„Neue Lords und Ladies legen hingegen
folgenden Eid ab: "We all follow Follow, I shall
follow Follow, too."“**

25mal ausdrucken, um ihn im Saal zu verteilen. Außerdem schnell umziehen für meinen zweiten Einsatz.

Das „Schwimmen“ war fast wörtlich zu nehmen! Als ob sich die Götter über den verzeigten Eid erzürnten, tobte sich genau über uns ein heftiges Gewitter aus! In kürzester Zeit konnte man über das Gelände nur noch waten. Christian und Dominik waren ungeachtet der Wassermassen sofort losgestürzt: „Zelte retten!“ Größtenteils hat das wohl auch



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



geklappt, daher möchte ich mich als Nicht-Betroffene trotzdem bedanken. Denn solch spontane Hilfe in der Not braucht ein Fest!

Zweiter Block. In der esranischen Zeremonie, einer Schiffstaufe, nahm ich als „stellvertretende Schiffskatze“ teil. Leider waren sämtliche Requisiten dem Gewitter zum Opfer gefallen, und somit wurde improvisiert. Die Story zur Zeremonie ist sicherlich in Bälde (nicht „In’Bellde“!) im Follow zu lesen.

Wenn die Kommunikation einmal nicht funktioniert: ich hatte schon den Fuß auf der Stufe zur Bühne, als es zur Veranstalter-Ansprache mit anschließender Gastgeschenk-Übergabe kommen sollte. Offensichtlich sollte aber gar nicht das „Team“ auf die Bühne. Für mich war es schade, wäre ich doch wenigstens noch in „positiver“ Mission dort oben gestanden. Muss man auch erstmal verdauen, zum Gespött von ganz Follow geworden zu sein ... und den Abend für sich persönlich nicht mehr „retten“ zu können.

Allgemein fand ich die diesjährigen Zeremonien gut gemacht, ich mag es, wenn „bunt gestorben“ wird – wenn nicht das alljährliche Problem wäre: die wenigsten schnappen sich ein Mikro! Wozu sind diese Dinge wohl da? Genau, damit man euch versteht! Vor 25 Jahren hatten wir noch keine Mikros, da war „Wir stehen im Kreis und murmeln unsere Texte“ gang und gäbe. Leute, das geht besser! Nicht jeder hat eine ausgeprägte bzw. geübte (Bühnen-)Stimme, für „einmal im Jahr“ lässt sich das auch nicht unbedingt üben. Aber dann lasst euch doch helfen. Wer kein Mikro in der Hand halten mag oder kann, kann ein Headset verwenden. Es ist doch alles da! Bei der Gelegenheit möchte ich mal Flo R. loben, der sich immer besser in die Technik einfuchst. Man kann mit ihm vorab besprechen oder besser aufschreiben, was man an Unterstützung benötigt. Dann geht zum Beispiel auch mal eine kleine Lightshow oder das Einfügen von Soundeffekten!

Das Festgelände war in dichten Nebel gehüllt, als ich aus dem Bürofenster blickte. Alles still ... nur die zwei üblichen Verdächtigen saßen schon auf dem Bänkchen vor dem Speisesaal.

Nach Yoga und Frühstück gab es bereits die ersten Abreisen. Und der Enzyzeltplatz begann sich im Laufe des Tages auch schon „aufzulösen“. Im Büro probten „Weltwärts“ und Alea, für die Pinwand und den Magiranischen Abend gab es noch einiges zu drucken, und auch sonst wurde mir nicht langweilig.

Die Mitgliederversammlung des Fantasy Club ging routiniert über die Bühne, der Flohmarkt war augenscheinlich gut besucht.



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



An den verschiedensten Orten probten Fellows, und wir drei nutzten die Gelegenheit zu einem Soundcheck auf der Bühne. In vielen Zimmern wurde schon eifrig gepackt, und auch ich sammelte den ersten Teil meiner Sachen zusammen.

Der Abend stellte sich ein, und ziemlich pünktlich begann auch schon unser Bunter Abend, der mir dieses Jahr wieder ausnehmend gut gefallen hat! Viele schöne Lieder waren zu hören, Vorträge, Clownereien, die Ehrung der Wettkampfkinder, Seeleute, Feldzeichen und Nachtbogen, die spannende Versteigerung von „Obernkirchen I“-Devotionalien – es gab viel zu lachen! Der Magiranische Abend ist eine wirklich lieb gewonnene Tradition geworden, und ich könnte mir ein Fest „ohne“ gar nicht mehr vorstellen.





PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Sonntag: normalerweise sammelt man übernächtigt seine Plünnen ein, frühstückt gemächlich, belädt die Koggen, Langschiffe und Karacken und segelt in ein mysteriöses Land namens „Realwelt“. Als Veranstalter hat man natürlich noch einiges mehr zu tun. Nicht nur Geld zählen und leere Flaschen einsammeln, sondern auch Zeltplätze und Zimmer abnehmen, die Kneipe in Originalzustand zurückversetzen, Bänke schleppen, Pinwände und Kühlschränke an die ursprünglichen Plätze zurückbringen, Zelter-/Selbstversorgerküche aufräumen, Müll in die Container packen, Räume schließen und vieles mehr. Da wir das gesamte Gelände mitsamt Haus am frühen Nachmittag zu übergeben hatten, mussten wir uns ziemlich ranhalten. Bis zur Abreise der letzten Gäste musste ich meine Hafensteuer geöffnet lassen, daher konnte ich nur wenig vorab packen.

Gegen 15 Uhr verteilten wir noch die Gastgeschenke (Danke schön!) und nach und nach machten sich auch die Veranstalter auf den Heimweg. Als „Schlüsselmeisterin“ ging ich nochmal über das Gelände, schloss alles zu, was noch offen war, packte mein Geräffel in die Tjalk und konnte gegen 17 Uhr die Schlüssel an die Hausdamen übergeben.

„Port Magira“ war Geschichte ...

Was habe ich mitgenommen vom Fest:

- Einen Bogen, der nicht geschossen, Fachliteratur, die nicht gelesen und eine Kamera, die nicht benutzt wurde
- Eine Menge Gewandung, die nicht getragen wurde (dafür ein zusätzliches Kleid - vielen Dank, Tanja!)
- Ein neues walisisches Liederbuch (toller Inhalt! Leider ist der Umschlag zu dünn, um es gut in der Hand zu halten bzw. beim Con auf dem Tisch liegen zu lassen.)
- Die Erfahrung: auch wenn ich offensichtlich weder Follow noch Magira „kann“, so kann ich immerhin arbeiten und Gelder/Gäste verwalten
- Ein „fetter“ grippaler Infekt, der nun in der fünften Woche nur mittels Antibiotikum abklingt (sorry an jeden, den ich angesteckt habe! 😞)
- Ein hässlich blauer und schmerzhafter Daumen von der „letzten Amtshandlung“: dem ungeschickten Schließen der Heckklappe meines Autos
- Die Gewissheit, dass das Singen noch funktioniert
- Kein Souvenir außer Veranstalter-Shirt und-Hoodie, Programmheft und Bändchen, denn auch die treue Kontors-Möve „Emma“ ließ ich ziehen – eingedenk dessen,



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



dass ich nicht mehr so viel „horten“ möchte. Aber danke für die schöne „Kraken-Lampe“!

- Die Freude daran, dass unsere Idee, ein maritimes Fest zu veranstalten, so gut angekommen ist.

Und im Team können wir sagen: „wir lieben es, wenn ein Plan funktioniert!“
(nach ‚Hannibal‘ Smith, A-Team)



Danke Rhoda und Jan für die Übernahme der Wechselstube!



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Früher hatten die Söldner Waffen ... 😊



WELTENWÄRTS:

SEEKAT FAREWELL (DIE LETZTE FAHRT)

Wir sind bei dir
Übergeben dich der See
Sie nimmt dich auf
Und begleitet deinen Weg
Wir sind dankbar für die Jahre
Die du uns gegeben hast
Bei den Ahnen nimmst du heute deinen Platz
Zu Ehrenwacht
Stehen alle dir bereit
Der Feuerschein
Sei dir Licht in Dunkelheit
Wir zünden deine Barke
Deine Seele ist nun frei
Denn der Nor(d)stern ruft den treuen Freund herbei
Er ruft dich heim

(Refrain) Die letzte Fahrt

Hinein ins Licht
Dein Tag vergeht dein Leben bleibt
Nimm unsern Abschied zum Geleit
Dein Weg mit uns er endet nicht
Dein Herz wird frei
Dein Himmel klar
Bist du auch fort du bleibst uns nah
Die letzte Fahrt
Du bleibst uns Freund und Kamerad

Du gehst voraus
eines Tages geh'n wir nach



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Was wir heut' sind
hast auch du aus uns gemacht
Und wir nehmen stillen Abschied
Eine Flamme lodert auf
Deine Seele findet ihren Weg hinauf
Den Weg nach Haus

(Refrain 2 x) Die letzte Fahrt
Hinein ins Licht
Dein Tag vergeht, dein Leben bleibt
Nimm unsern Abschied zum Geleit
Dein Weg mit uns, er endet nicht
Dein Herz wird frei
Dein Himmel klar
Bist du auch fort du bleibst uns nah
Die letzte Fahrt
Du bleibst uns Freund und Kamerad

::

Nach Santiano aus dem Album „Von Liebe, Tod und Freiheit“: „Die letzte Fahrt“,
Text: Mark Nissen, Lukas Hainer & Hartmut Krech;
Minimalst magiranisiert von mir ...



„Weltenwärts“, Bild: Sylvia Koch



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



Adieu, Bückeberg! 😞



PRANKENHIEB NR. 7 / AUGUST 2019



IMPRESSUM

Der Prankenhieb ist die Publikation der Gilde der Schiffskatzen, einer Simulationsgruppe FOLLOWS im Fantasy Club e.V. (i.F. FC genannt).

Titelbild und Layout: Beate Rocholz, www.beaterocholz.com

V.i.S.d.P.:

Andrea C. Schäfer

Lüntenbecker Weg 41, 42327 Wuppertal

Telefon: 0202 89019902

eMail: nala@schiffskatzen.de

Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des Prankenhiebs haftet gegenüber dem FC dafür, dass alle von ihm oder über ihn eingereichten, zusammengestellten oder sonst wie übermittelten Beiträge, insbesondere Texte, Karten, Bilder, Skizzen, Fotografien, Zeichnungen, Tabellen, keine Rechte Dritter verletzen, es sei denn, er beweist durch Vorlage einer entsprechenden schriftlichen Erklärung oder eines anderen zulässigen Beweismittels, dass die Rechtsverletzung von einem anderen zu verantworten ist oder dieser befugt war, über die zur Veröffentlichung erforderlichen urheberrechtlichen Nutzungsrechte zu verfügen. Die Rechte und Pflichten der einzelnen Autoren oder anderweitig Beitragenden bleiben davon unberührt. Auf den Fotografien abgebildete Personen sind ebenfalls unwiderruflich mit der Veröffentlichung einverstanden.

Die Gilde im Internet: www.schiffskatzen.de

